

Band I., Nr. 2, Seite 2

Herzog Gotfried von Alemannien gibt den Ort Biberburg am Neckar an das Kloster St. Gallen.

Cannstatt, 708.

Gotefridus Alemannia Dux tradit Biberburgum¹ vicum ad Neccarum.

Godafridus dux, vir inluster. Magulfus presbyter et pastor sancti Galluni, ad potentiam nostram veniens, suggessit atque petivit consolationem nostram, ut aliquid ad luminaria sancti Galluni ecclesiae concedere debuerimus [...]. Actum Canstat ad Neccarum.

—

Der Abdruck folgt dem Codex traditiones monasterii S. Galli. Traditio paulo post mortem S. Galli facta, [Sankt Gallen] [circa 1700], S. 1.

Das Original dieses Bruchstücks findet sich nicht mehr unter den Urkunden des Stifts St. Gallen. Es ist deshalb unverändert zugleich mit der hier wesentlichen Überschrift nach der vorgenannten Quelle mitgeteilt. Die Zeitbestimmung ist eben daher. Die vom Codex der Urkunde beigesetzte Jahreszahl 708 kann nach den Ausführungen von HERMANN WARTMANN (BEARB.): Urkundenbuch der Abtei Sankt Gallen, 4 Bde., Zürich und St. Gallen 1863-1899 [unveränd. ND Frankfurt am Main 1981], Bd. 1, S. 1 f., allerdings nur als Anhaltspunkt für das Leben Herzog Gottfrieds überhaupt, nicht speziell für die Ausstellungszeit der Urkunde gelten.

Der Abdruck bei JOACHIM VON WATT (VADIAN): Chronik der Aebte des Klosters St. Gallen, 2 Bde., St. Gallen 1875-77 (Deutsche historische Schriften, 1-2), Bd. 1, S. 113, hat: *Godofridus dux, vir inluster. Magulfus praesbyter ac pastor sancto Galluni ad praesentiam nostram veniens suggessit ac petivit consolationem nostram [...]. Actum in Chanstada villa publica, praesentibus istis, quorum hic signacula continentur [...]. Ego enim Scaftarius ac si vocatus abbas iussus a Godofrido duce scripsi, anno vicesimo Godofredo duce data [...].* Hierzu bemerkt H[ERMANN] WARTMANN: Urkundliches aus St. Gallen. In: Anzeiger für Schweizerische Geschichte N.F. 5 (1874), S. 1f, S. 1 f., die Abschriften Vadians (gest. 1551), welchem dieses Dokument wirklich noch vorlag, von Urkundendiplomen seien zwar nicht diplomatisch genau, aber Lesarten, wie praesentiam und Chanstada seien den entsprechenden des Codex traditiones monasterii S. Galli. Traditio paulo post mortem S. Galli facta, [Sankt Gallen] [circa 1700], der auch als Vorlage des Drucks im Württembergischen Urkundenbuch diente, unzweifelhaft vorzuziehen.

¹Abgegangener Ort bei Bad Cannstatt (vgl. dazu Stälin: Württembergische Geschichte, Bd. 1, S. 225), vermutlich Biberburg = Mühlhausen, Stuttgart, S (vgl. Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden, hrsg. Von der Staatlichen Archivverwaltung / Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, 8 Bde., Stuttgart 1974-1983, Bd. 3, S. 47).

Überlieferung und Publikationen

Überlieferung und Textkritik:

War im Stiftsarchiv St. Gallen; Film: HStA Stuttgart, B-Film 1957/90, Nr. 34.

Editionen:

Nach dem Codex traditiones monasterii S. Galli. Traditio paulo post mortem S. Galli facta, [Sankt Gallen] [circa 1700] bei Neugart: Codex diplomaticus, Bd. 1, Nr. 6. JOACHIM VON WATT (VADIAN): Chronik der Aebte des Klosters St. Gallen, 2 Bde., St. Gallen 1875-77 (Deutsche historische Schriften, 1-2), Bd. 1, S. 113 (Auszug). HERMANN WARTMANN (BEARB.): Urkundenbuch der Abtei Sankt Gallen, 4 Bde., Zürich und St. Gallen 1863-1899 [unveränd. ND Frankfurt am Main 1981], Bd. 1, S. 1 f., Nr. 1.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Cannstatt

Ortsindex:

Alemannien
 Bad Cannstatt Wohnplatz (7)
 Bad Cannstatt, Stuttgart, S
 Mühlhausen Wohnplatz (36)
 Mühlhausen, Stuttgart, S
 Neckar
 St. Gallen, Kt. St. Gallen, Schweiz